

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Christel Oldenburg (SPD) vom 11.11.09

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Hamburger Museen – Jahresabschlüsse 2008**

*Die wirtschaftliche Situation der Hamburger Museumsstiftungen ist offenbar so dramatisch, dass schon Schließungen für möglich gehalten werden. Die von der Kulturbehörde angestrebte Konsolidierung der Museen ist misslungen. Trotz einer millionenschweren Entschuldung verzeichnet die erst 2008 gegründete Stiftung Historische Museen Hamburg inzwischen wieder enorme Defizite. Über Sparmaßnahmen wird diskutiert. Mit einem professionellen Controlling sollte bei den Museumsstiftungen die Kontrolle durch den Stiftungsrat und die Kulturbehörde erreicht werden. Ziel war es letztlich, einen ausgeglichenen Haushalt für die Museumsstiftungen zu erreichen. Bisher lagen die Jahresbilanzen des Jahres 2008 der Museumsstiftungen und ihrer Außenstellen immer noch nicht vor.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Museumsstiftungen wie folgt:

1. *Seit wann liegen die Jahresbilanzen der vier Museumsstiftungen und ihrer Außenstellen für das Jahr 2008 vor?*

Die geprüften und von den Stiftungsräten festgestellten Jahresabschlüsse 2008 der vier Hamburger Museumstiftungen haben vorgelegen:

- Stiftung Hamburger Kunsthalle seit 10. Juli 2009
- Stiftung Museum für Völkerkunde Hamburg seit 13. Juli 2009
- Stiftung Museum für Kunst und Gewerbe seit 15. Juli 2009
- Stiftung Historische Museen Hamburg seit 26. Oktober 2009

2. *Wie sehen die Ergebnisse der einzelnen Hamburger Museumsstiftungen/der einzelnen Museen in den Stiftungen für das Jahr 2008 entsprechend den Übersichten über die Einnahmen und Ausgaben im Einzelplan 3.3. (Anlagen 3.4 bis 3.8) jeweils aus? (Bitte jeweils Ist und Plan der einzelnen Positionen gegenüberstellen.)*

Siehe Anlagen 1 – 4.

3. *Wo sieht der Senat die Ursachen für die Defizite in den Hamburger Museumsstiftungen, und welche Lösungen verfolgt der Senat, um die Defizite in den Griff zu bekommen?*

Die Defizite sind im Wesentlichen auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- bei der Hamburger Kunsthalle dadurch, dass Aufwendungen, insbesondere Materialaufwand gestiegen sind;
- beim Museum für Völkerkunde Hamburg auf Sondereffekte im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Depots in Fischbek;
- beim Museum für Hamburgische Geschichte auf höhere Kosten bei Sonderausstellungen;
- beim Altonaer Museum auf Sondereffekte bei Gebäudeinnenarbeiten;
- beim Museum der Arbeit auf Aufwendungen für das erweiterte Schaudepot des Hafensemuseums.

Die Vorstände der Stiftungen Hamburger Kunsthalle, Museum für Völkerkunde Hamburg und Historische Museen Hamburg sind von den Stiftungsräten beauftragt worden, Konsolidierungsprogramme und -maßnahmen zu erarbeiten, um in den nächsten beiden Jahren zumindest ausgeglichene Jahresergebnisse zu erreichen.

4. *Sind nach den geprüften und von den Stiftungsräten beschlossenen Jahresabschlüssen von 2008 im Haushaltsplan 2009/2010 veranschlagte Zuschüsse ohne erneute Vorgriffe auskömmlich?*
5. *Wenn nein, welches sind die Ursachen, und wie will der Senat erneute Vorgriffe in das nächste Haushaltsjahr in Zukunft vermeiden?*

Vorgriffe auf die Zuwendungen sind nicht getätigt worden. Die Liquiditätsbedarfe werden über Kassenkredite erfüllt.

Hinsichtlich der Vermeidung zukünftiger Vorgriffe siehe Antwort zu 3.

6. *Wie hoch waren die Einnahmen 2008 aus Sponsorenmitteln, Spenden und sonstigen Einnahmen in den Museumsstiftungen und in den Deichtorhallen? (Bitte einzeln auflühren, vergleiche Drs. 19/2000 Band 1, Seiten 13, 14.)*

Siehe Anlage 5.

7. *Mit der Einführung eines monatlichen Berichtswesens sollte die Steuerung und Kontrolle der Museumsstiftungen zeitnaher und effizienter ausgeübt werden. Welche Ergebnisse aus dem Berichtswesen liegen für das Jahr 2008 vor, und welche Folgerungen hat der Senat aus den Neuerungen gezogen?*

Für das Jahr 2008 hat lediglich die Stiftung Hamburger Kunsthalle ein aussagefähiges, monatliches Berichtswesen vorgelegt. Die Stiftungen Museum für Kunst und Gewerbe und Museum für Völkerkunde berichten der Aufsichtsbehörde seit 1. Januar 2009. Die Stiftung Historische Museen Hamburg soll ab 1. Januar 2010 über eine Berichterstattung verfügen. Diese Verzögerung ist im Wesentlichen auf die unterschiedlichen Berichtsanforderungen und -ausprägungen bei den zusammengeführten Stiftungen zurückzuführen. Mit dem Wirtschaftsplan 2010 werden erstmalig die notwendigen Voraussetzungen vorliegen, um über ein qualitativ gesichertes, monatliches Berichtswesen in der Stiftung Historische Museen zu verfügen.

Das neue Berichtswesen bietet sowohl eine zeitnahe Entscheidungsgrundlage zum 20. des Folgemonats als auch einen wesentlich differenzierteren Erläuterungsteil mit Maßnahmevorschlägen und Ausblick. Dies hat zur Folge, dass die zuständige Behörde bei negativen Planabweichungen in Gesprächen mit den Vorständen der jeweiligen Museumsstiftung gegensteuernde Maßnahmen einfordern kann.

Bei der Stiftung Historische Museen wird zurzeit das neu konzipierte und vereinheitlichte Planungswesen eingeführt. Darüber hinaus ist jetzt bei allen Stiftungen ein vom Projekt „Controlling“ entwickeltes Programm zur besseren Erfassung des Obligos installiert, das die Aussagefähigkeit von Kalkulationen und Hochrechnungen verbessert.

Die zuständige Behörde hat mit den Stiftungen Hamburger Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe und Museum für Völkerkunde für das Jahr 2009 Ziel- und Leistungsvereinbarungen geschlossen. Für 2010 sind Vereinbarungen mit allen Stiftungen vorgesehen.

Eine Bewertung des neuen Systems ist frühestens Mitte nächsten Jahres möglich.

8. *Liegen schon Ergebnisse des Controllings beziehungsweise Berichtswesens der Museumsstiftungen für das Jahr 2009 vor?*

Nein. Im Übrigen siehe Antwort zu 7.

9. *Wenn ja, welche Ergebnisse haben sich aus dem Controlling beziehungsweise dem Berichtswesen für das Jahr 2009 ergeben?*

Entfällt.

## Hamburger Kunsthalle (Stiftung öffentlichen Rechts)

Kontenbezeichnung	Plan 2008	IST 2008
1		
<b>A. Erfolgsplan</b>		
<b><u>Erträge</u></b>		
1. Umsatzerlöse	2.224	3.812
2. Übrige Erträge	2.742	3.203
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung der FHH)	10.681	9.738
<b><u>Gesamterträge</u></b>	<b>15.647</b>	<b>16.753</b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>		
1. Personalaufwand	3.660	3.618
2. Sächlicher Aufwand inkl. Gebäudemiete	11.121	7.359
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	866	5.776
<b><u>Gesamtaufwendungen</u></b>	<b>15.647</b>	<b>16.753</b>
<b>B. Finanzierungsplan</b>		
<b><u>I. Finanzbedarf</u></b>		
1. Betriebsverlust lt. Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	10.681	9.738
2. Investitionen	332	1.198
3. Abbau Verlustvortrag	1.385	0
4. Globale Minderausgabe	-1.785	
5. Zuführung zur Rücklage		
<b><u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u></b>	<b>10.613</b>	<b>10.936</b>
<b><u>II. Deckungsmittel</u></b>		
1. Zuwendung der FHH		
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3800.682.0x. und sonstige)	10.281	10.358
1.2 für Sammlungen (Titel 3800.891.01)	332	332
1.3. für Bauunterhaltung (Titel 3800.893.02)		
Summe 1	10.613	10.690
2. Sonstige Deckungsmittel		
3. Gewährleistungen der FHH		
4. Entnahme aus der Rücklage		
5. Ergebnisvortrag		246
<b><u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u></b>	<b>10.613</b>	<b>10.936</b>

Museum für Kunst und Gewerbe (Stiftung öffentlichen Rechts)

Kontenbezeichnung	Plan 2008	IST 2008
1		
<b>A. Erfolgsplan</b>		
<b><u>Erträge</u></b>		
1. Umsatzerlöse	1.400	1.169
2. Übrige Erträge	2.500	2.090
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung der FHH)	5.673	4.838
<b><u>Gesamterträge</u></b>	<b>9.573</b>	<b>8.097</b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>		
1. Personalaufwand	2.540	2.732
2. Sächlicher Aufwand inkl. Gebäudemiete	6.600	5.100
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	433	265
<b><u>Gesamtaufwendungen</u></b>	<b>9.573</b>	<b>8.097</b>
<b>B. Finanzierungsplan</b>		
<b><u>I. Finanzbedarf</u></b>		
1. Betriebsverlust lt. Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	5.673	4.838
2. Investitionen	100	1.095
3. Abbau Verlustvortrag	95	44
4. Globale Minderausgabe	0	
5. Zuführung zur Rücklage		
<b><u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u></b>	<b>5.868</b>	<b>5.977</b>
<b><u>II. Deckungsmittel</u></b>		
1. Zuwendung der FHH		
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3800.682.0x. und sonstige)	5.529	5.632
1.2 für Sammlungen (Titel 3800.891.01)	339	339
1.3. für Bauunterhaltung (Titel 3800.893.02)		
Summe 1	5.868	5.971
2. Sonstige Deckungsmittel		
3. Gewährleistungen der FHH		
4. Entnahme aus der Rücklage		
5. Ergebnisvortrag		6
<b><u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u></b>	<b>5.868</b>	<b>5.977</b>

## Museum für Völkerkunde (Stiftung öffentlichen Rechts)

Kontenbezeichnung	Plan 2008	IST 2008
1		
<b>A. Erfolgsplan</b>		
<b><u>Erträge</u></b>		
1. Umsatzerlöse	689	503
2. Übrige Erträge	152	615
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung der FHH)	3.449	3.540
<b><u>Gesamterträge</u></b>	<b>4.290</b>	<b>4.658</b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>		
1. Personalaufwand	2.151	2.283
2. Sächlicher Aufwand inkl. Gebäudemiete	1.750	1.513
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	389	862
<b><u>Gesamtaufwendungen</u></b>	<b>4.290</b>	<b>4.658</b>
<b>B. Finanzierungsplan</b>		
<b><u>I. Finanzbedarf</u></b>		
1. Betriebsverlust lt. Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	3.449	3.540
2. Investitionen	450	1.020
3. Abbau Verlustvortrag		0
4. Globale Minderausgabe		
5. Zuführung zur Rücklage		
<b><u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u></b>	<b>3.899</b>	<b>4.560</b>
<b><u>II. Deckungsmittel</u></b>		
1. Zuwendung der FHH		
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3800.682.0x. und sonstige)	3.170	3.510
1.2 für Sammlungen (Titel 3800.891.01)	279	279
1.3. für Bauunterhaltung (Titel 3800.893.02)	450	662
Summe 1	3.899	4.451
2. Sonstige Deckungsmittel		
3. Gewährleistungen der FHH		
4. Entnahme aus der Rücklage		
5. Ergebnisvortrag		109
<b><u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u></b>	<b>3.899</b>	<b>4.560</b>

Stiftung Historische Museen Hamburg (Stiftung öffentlichen Rechts)

Kontenbezeichnung	Plan 2008	IST 2008
1		
<b>A. Erfolgsplan</b>		
<b><u>Erträge</u></b>		
1. Umsatzerlöse	1.629	1.507
2. Übrige Erträge	1.413	1.943
3. Betriebsverlust (vor Zuwendung der FHH)	12.503	13.628
<b><u>Gesamterträge</u></b>	<b>15.545</b>	<b>17.078</b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>		
1. Personalaufwand	7.036	7.725
2. Sächlicher Aufwand inkl. Gebäudemiete	5.810	4.638
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.699	4.715
<b><u>Gesamtaufwendungen</u></b>	<b>15.545</b>	<b>17.078</b>
<b>B. Finanzierungsplan</b>		
<b><u>I. Finanzbedarf</u></b>		
1. Betriebsverlust lt. Erfolgsplan (vor Zuwendung FHH)	12.503	13.628
2. Investitionen	2.255	2.201
3. Abbau Verlustvortrag	500	0
4. Globale Minderausgabe	-207	
5. Zuführung zur Rücklage	3	
<b><u>Gesamtsumme Finanzbedarf</u></b>	<b>15.054</b>	<b>15.829</b>
<b><u>II. Deckungsmittel</u></b>		
1. Zuwendung der FHH		
1.1 zur Deckung des Betriebsverlustes (Titel 3800.682.0x. und sonstige)	11.753	11.560
1.2 für Sammlungen (Titel 3800.891.01)	328	328
1.3. für Bauunterhaltung (Titel 3800.893.02)	2.800	2.565
Summe 1	14.881	14.453
2. Sonstige Deckungsmittel	170	201
3. Gewährleistungen der FHH		
4. Entnahme aus der Rücklage		
5. Ergebnisvortrag	3	1.175
<b><u>Gesamtsumme Deckungsmittel</u></b>	<b>15.054</b>	<b>15.829</b>

Die Werte Plan 2008 ergeben sich aus den einzelnen Erläuterungen Museum für Hamburgische Geschichte, Altonaer Museum, Helms Museum und Museum der Arbeit

## Hamburger Museen - Jahresabschlüsse 2008

**2008**

(in Tsd. EUR)

### Erträge

	KH	MKG	MV	SHMH	Deichtorhallen
Eintrittserlöse	2.065	785	256	818	635,532
Verkäufe Museumsshops ***)	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	325	216,124
Vermietungen	470	73	162	245	331,196
Spenden	284	1.146	16	590	145,245
Sponsoring ****)	2.369	379	-	29	siehe Spenden
Sonstige Einnahmen	989	287	108	349	1.346,4 (Zuwendung der FHH zu den Betriebs- und Ausstellungskosten)

\*) enthalten in Museumsbetriebsausgaben bzw. Kosten Dauer- und Sonderausstellungen

\*\*) enthalten in Kosten Lagerung

\*\*\*) Ohne MdA

\*\*\*\*) Kunsthalle: enthält auch Drittmittel